

**Dokument:**

## MIT MENSCHLICHEM MASS DIE VERGANGENHEIT BEWERTEN

*Entschließung des Landtages Brandenburg vom 16. Juni 1994*

Aus Anlaß der Beendigung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses 1/3 und angesichts der öffentlichen Diskussion um die Biographie des Ministerpräsidenten, aber auch der vieler Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, erklärt der Landtag:

1. Die Geschichte des ehemals geteilten Deutschland kann nur gemeinsam »aufgearbeitet« werden und verlangt das wechselseitige Bemühen um Verständnis für die in Ost und West sehr unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen, in denen die Menschen jeweils lebten. Nur so wird die innere Einigung Deutschlands gelingen.
2. Der öffentliche Umgang mit Biographien muß der Menschenwürde verpflichtet sein. Eine nur selektive Kenntnisnahme von Lebensläufen und Lebensleistungen und ihre Bewertung unter dem Gesichtspunkt heutiger politischer Opportunitäten sind ungerecht, verhindern einen aufrichtigen Umgang mit der Geschichte und schaden dem inneren Frieden.
3. Eine der Achtung der Menschenwürde verpflichtete Auseinandersetzung mit politischen Biographien ist unvereinbar mit Vorverurteilungen und der Verletzung von Grundrechten. Das Bekennen zu eigener Ver-